



Manpower®

Arbeitsmarktbarometer

Schweiz

Q1 2017

Eingetrübte Perspektiven auf dem Schweizer Arbeitsmarkt zu Jahresbeginn 2017

Den Ergebnissen des Manpower Arbeitsmarktbarometers für das 1. Quartal 2017 zufolge rechnen 2 % der 750 Arbeitgeber, die zwischen dem 19. Oktober und dem 1. November 2016 befragt wurden, mit einem Anstieg ihrer Personalbestände, während 5 % von einem Rückgang ausgehen, 91 % keine Veränderungen erwarten und 2 % noch keine Aussagen machen können. Die saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose liegt bei -2 %. Dies entspricht einem Rückgang von 3 Prozentpunkten im Quartals- wie Jahresvergleich.

“ 2016 hielten sich die Ergebnisse für die Schweiz in allen vier Quartalen durchgehend im leicht positiven Bereich. Heute scheinen die zahlreichen Ungewissheiten, die auf den Unternehmen lasten, diesen relativen und moderaten Optimismus zu trüben. Es ist dringend notwendig, eine Lösung für die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative zu finden; auch kommt die Unternehmenssteuerreform nur zaghafte voran, was die Attraktivität der Schweiz und damit auch des Arbeitsmarkts in Mitleidenschaft ziehen könnte. All dies gibt Anlass zur Sorge und dürfte auch die Zuversicht der Arbeitgeber in der Schweiz beeinträchtigen. ”

Herbert Beuchat

General Manager ad interim von Manpower Schweiz

Netto-Arbeitsmarktprognose = -2 %

↘ 3 Prozentpunkte vs Q4/16

↘ 3 Prozentpunkte vs Q1/16

Im Rahmen der Umfrage wird allen Teilnehmenden dieselbe Frage gestellt: «Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage in Ihrem Unternehmen bis Ende März 2017 im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?»

In dieser Studie wird durchgehend der Begriff «Netto-Arbeitsmarktprognose» verwendet. Diese Kennziffer errechnet sich aus der Differenz zwischen der Anzahl von Arbeitgebern, die eine Zunahme der Beschäftigungszahl in ihrem Unternehmen erwarten, und der Anzahl der Arbeitgeber, die von einer Abnahme ausgehen. Die Netto-Arbeitsmarktprognose spiegelt also die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

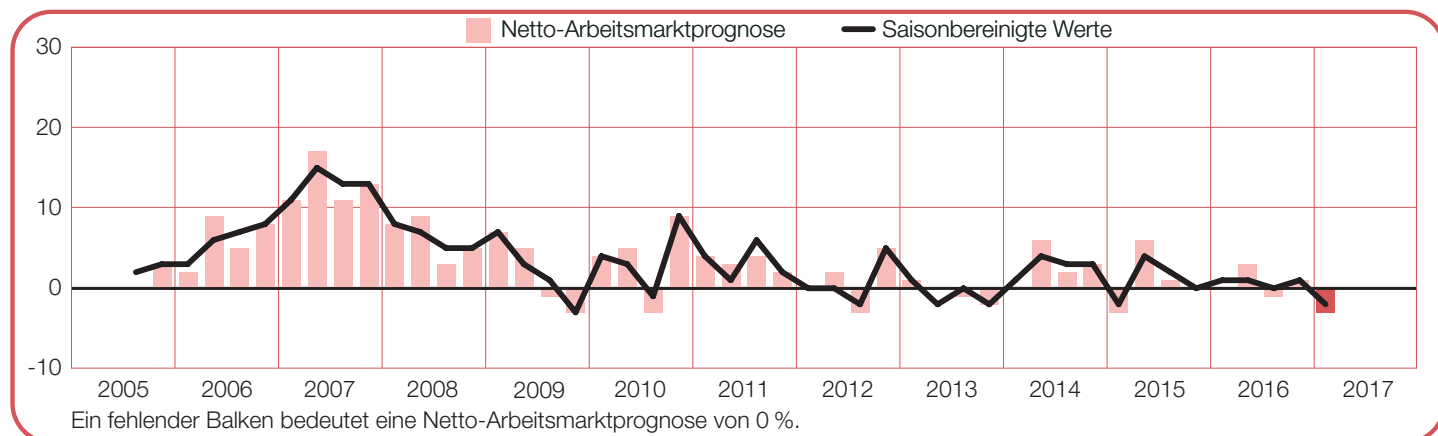
Saisonbereinigung ist eine statistische Methode, welche eine nuancierte Analyse der Daten ermöglicht. Diese werden frei von saisonalen Fluktuationen betrachtet, welche jedes Jahr um die gleiche Jahreszeit eintreten. Die saisonbereinigten Daten liefern ein genaueres Ergebnis und bieten ein repräsentativeres Bild von langfristigen Arbeitsmarktrends, können aber erst erstellt werden, wenn die Studie in einem Land seit einigen Quartalen durchgeführt wird. Seit dem 2. Quartal 2008 wird das Verfahren TRAMO/SEATS für die Saisonbereinigung angewendet.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ohne anders lautenden Hinweis auf die saisonbereinigten Daten.

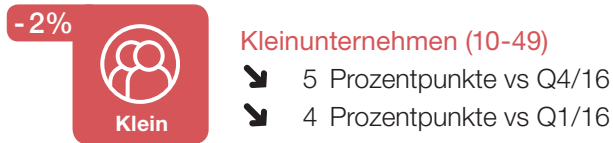
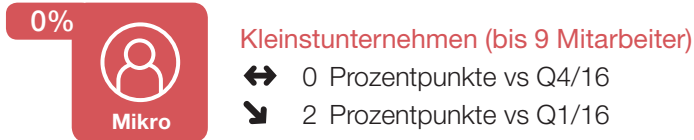
Schweiz	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiss nicht	Netto-Arbeitsmarktprognose	Saisonbereinigter Wert
	%	%	%	%	%	%
Jan.-März 2017	2	5	91	2	-3	-2
Okt.-Dez. 2016	4	3	92	1	+1	+1
Juli-Sept. 2016	5	6	87	2	-1	0
April-Juni 2016	5	2	89	4	+3	+1
Jan.-März 2016	3	3	91	3	0	+1

Schweiz

-3% -2%



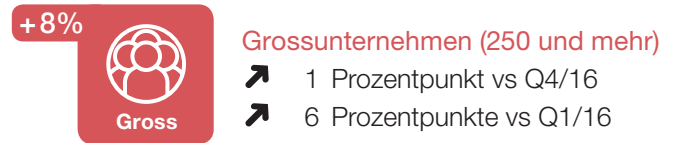
Ergebnisse nach Unternehmenskategorien



Die Arbeitgeber der Grossunternehmen legen mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von +8% den grössten Optimismus an den Tag, dicht gefolgt von den mittleren Unternehmen mit +6%. Dagegen gehen die Arbeitgeber der Kleinunternehmen mit -2% von Personalkürzungen aus, während sich die Kleinstunternehmen mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von 0% neutral zeigen.

Im Quartalsvergleich steigt die Prognose nur bei den Grossunternehmen leicht um 1 Prozentpunkt an. Die Kleinst-

vs Q4/16 ↗ 1 Kategorie ↘ 1 Kategorie ↔ 2 Kategorien
vs Q1/16 ↗ 1 Kategorie ↘ 3 Kategorien



und mittleren Unternehmen melden keine Veränderung ihrer Werte, während die Kleinunternehmen einen Rückgang von 5 Prozentpunkten verbuchen.

Im Jahresvergleich erzielen lediglich die Grossunternehmen einen Zuwachs, der sich auf 6 Prozentpunkte beläuft. Die Kleinunternehmen verzeichnen hingegen den stärksten Rückgang (4 Prozentpunkte), die Kleinstunternehmen büssen 2 Prozentpunkte und die mittleren Unternehmen 1 Prozentpunkt ein.

Ergebnisse nach Regionen

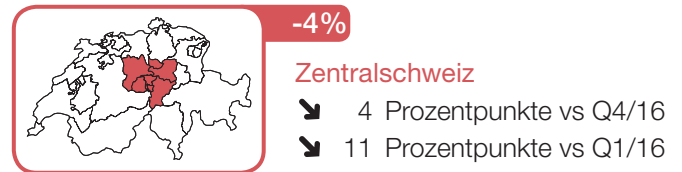
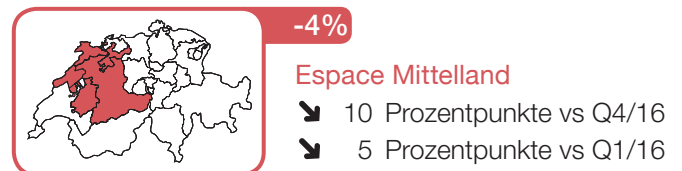
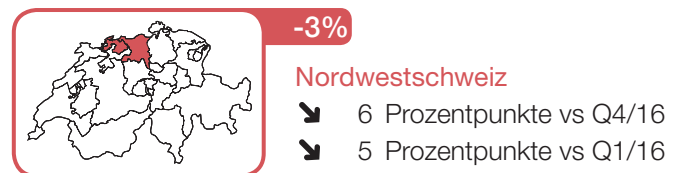
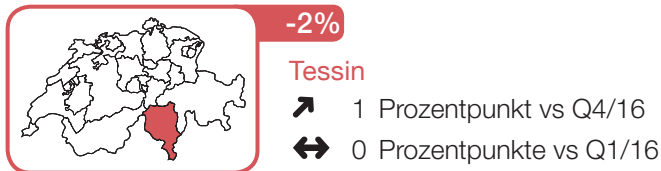
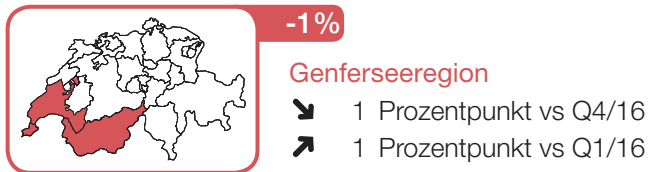
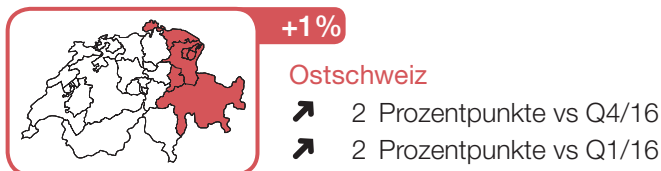
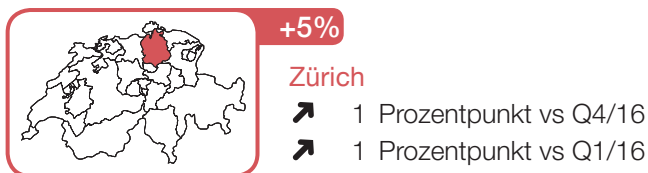
Die Arbeitgeber in zwei der insgesamt sieben teilnehmenden Regionen rechnen im Laufe des 1. Quartals 2017 mit einem Anstieg ihrer Personalbestände. Die optimistischsten Aussichten für Arbeitssuchende sind mit +5% in der Region Zürich zu finden. Die restlichen fünf Regionen melden negative Werte, allen voran die Region Espace Mittelland und die Zentralschweiz mit je -4%. Getrübt sind die Beschäftigungsaussichten auch in der Nordwestschweiz mit -3% und im Tessin mit -2%.

Im Quartalsvergleich steigen die Resultate in drei der sieben Regionen leicht an, darunter in der Ostschweiz mit einem Plus von 2 Prozentpunkten. In den restlichen vier Regionen sind Einbussen zu verzeichnen. Den deutlichsten Rückgang um 10 Prozentpunkte

vs Q4/16 ↗ 3 Regionen ↘ 4 Regionen
vs Q1/16 ↗ 3 Regionen ↘ 3 Regionen ↔ 1 Region

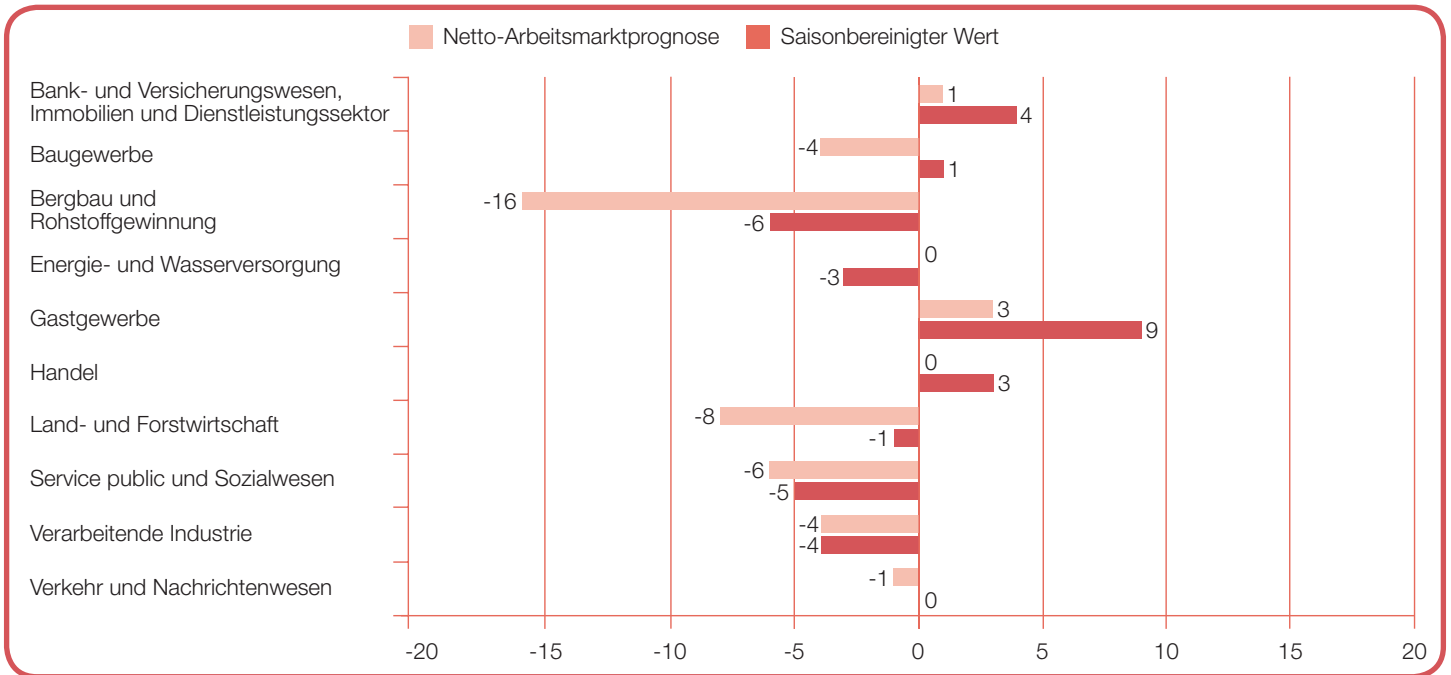
weisen die Arbeitgeber im Espace Mittelland auf, während die Nordwestschweiz und die Zentralschweiz 6 bzw. 4 Prozentpunkte verlieren.

Im Vergleich zum 1. Quartal 2016 erzielen drei Regionen einen leichten Anstieg: An erster Stelle steht die Ostschweiz mit einem Plus von 2 Prozentpunkten, gefolgt von der Genferseeregion und Zürich, die einen Zuwachs von je 1 Prozentpunkt verbuchen. In drei weiteren Regionen sind die Prognosen hingegen rückläufig. Die Zentralschweiz verliert ganze 11 Prozentpunkte, während das Espace Mittelland und die Nordwestschweiz je 5 Prozentpunkte einbüssen. Einzig aus dem Tessin wird ein unverändertes Ergebnis gemeldet.



Ergebnisse nach Wirtschaftssectoren

vs Q4/16 ↗ 3 Sektoren ↘ 6 Sektoren ↔ 1 Sektor
vs Q1/16 ↗ 4 Sektoren ↘ 5 Sektoren ↔ 1 Sektor





Die Arbeitgeber in vier der insgesamt zehn teilnehmenden Wirtschaftssektoren rechnen im Laufe der ersten drei Monate des Jahres mit einer Erweiterung ihrer Belegschaften. Aus dem Gastgewerbe wird eine Netto-Arbeitsmarktprognose von +9% gemeldet – die Chancen für Arbeitssuchende stehen hier besonders gut. Zuversichtliche Prognosen stellen auch die Arbeitgeber im Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor sowie im Handel mit +4% bzw. +3%. Dagegen rechnen die Arbeitgeber in fünf Sektoren mit Personalkürzungen, insbesondere im Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung mit -6%, im Service public und Sozialwesen mit -5%, in der verarbeitenden Industrie mit -4% und in der Energie- und Wasserversorgung mit einer Prognose von -3%.

Gegenüber dem Vorquartal steigen die Beschäftigungsaussichten in drei Sektoren an, darunter im Gastgewerbe, das ein Plus von


3 Prozentpunkten verzeichnet. Sechs Wirtschaftssektoren melden dagegen rückläufige Werte. Die Beschäftigungsaussichten gehen in der Energie- und Wasserversorgung sowie im Sektor Service public und Sozialwesen um je 4 Prozentpunkte zurück, gefolgt vom Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung, der 3 Prozentpunkte einbüsst.


Im Jahresvergleich weisen vier der zehn Sektoren einen Anstieg auf. Besonders nennenswert ist dieser im Gastgewerbe, das 14 Prozentpunkte zulegt, gefolgt vom Verkehr- und Nachrichtenwesen sowie dem Handel mit einem Plus von 10 bzw. 7 Prozentpunkten. Zu den fünf Sektoren, die rückläufige Resultate melden, gehören die verarbeitende Industrie mit einem Rückgang von 9 Prozentpunkten, der Sektor Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor sowie der Sektor Service public und Sozialwesen, die je 7 Prozentpunkte verlieren, sowie der Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung, der 6 Prozentpunkte einzubüssen hat.


+9%  **Gastgewerbe**
 ↗ 3 Prozentpunkte vs Q4/16
 ↗ 14 Prozentpunkte vs Q1/16


+4%  **Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor**
 ↘ 1 Prozentpunkt vs Q4/16
 ↘ 7 Prozentpunkte vs Q1/16


+3%  **Handel**
 ↔ 0 Prozentpunkte vs Q4/16
 ↘ 7 Prozentpunkte vs Q1/16


+1%  **Baugewerbe**
 ↘ 2 Prozentpunkte vs Q4/16
 ↘ 1 Prozentpunkt vs Q1/16


0%  **Verkehr und Nachrichtenwesen**
 ↗ 1 Prozentpunkt vs Q4/16
 ↗ 10 Prozentpunkte vs Q1/16

-1%  **Land- und Forstwirtschaft**
 ↗ 1 Prozentpunkt vs Q4/16
 ↔ 0 Prozentpunkte vs Q1/16

-3%  **Energie- und Wasserversorgung**
 ↘ 4 Prozentpunkte vs Q4/16
 ↗ 1 Prozentpunkt vs Q1/16

-4%  **Verarbeitende Industrie**
 ↘ 2 Prozentpunkte vs Q4/16
 ↘ 9 Prozentpunkte vs Q1/16

-5%  **Service public und Sozialwesen**
 ↘ 4 Prozentpunkte vs Q4/16
 ↘ 7 Prozentpunkte vs Q1/16

-6%  **Bergbau und Rohstoffgewinnung**
 ↘ 3 Prozentpunkte vs Q4/16
 ↘ 6 Prozentpunkte vs Q1/16

Beschäftigungsaussichten weltweit

vs Q4/16 ↗ 19 Länder ↘ 17 Länder ↔ 7 Länder
vs Q1/16 ↗ 20 Länder ↘ 18 Länder ↔ 4 Länder

In 40 der 43 untersuchten Länder und Hoheitsgebiete gehen die Arbeitgeber im Laufe des 1. Quartals 2017 von einem unterschiedlich ausgeprägten Anstieg ihrer Personalzahlen aus. Gemäss den Umfrageergebnissen weltweit scheint sich der Ausgang des Brexit-Votums oder das Ergebnis der US-Präsidentenwahlen nicht sonderlich auf die Volatilität der Arbeitsmärkte auszuwirken. Was die Ergebnisse allerdings sehr wohl zeigen, ist, dass die Arbeitgeber weiterhin die Marktlage aufmerksam verfolgen und jederzeit bereit sind, die Belegschaften ihrem wechselnden Personalbedarf anzupassen.

Gegenüber dem Vorquartal sind die Einstellungszahlen in den meisten Ländern der Umfrage unverändert geblieben oder leicht gestiegen. Die Beschäftigungsaussichten steigen in 19 Ländern, sinken in 17 und bleiben in den restlichen sieben unverändert. Im Vergleich zum Vorjahresquartal stellen 20 der 42 Länder, für die vergleichbare Daten vorliegen, höhere, 18 tiefere und die restlichen vier Länder unveränderte Prognosen. Die dynamischsten Arbeitsmärkte sind in Taiwan, Indien, Japan, Ungarn und Slowenien zu finden, während Brasilien, die Schweiz und Italien die tiefsten Werte aufweisen.

EMEA

In der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika) rechnen die Arbeitgeber in 23 der 25 untersuchten Länder in den kommenden drei Monaten mit unterschiedlich starken Personalerweiterungen. Am zuversichtlichsten zeigen sich die Arbeitgeber in Ungarn und Slowenien: Sie melden die höchsten Aussichten seit Einführung der Studie in diesen Ländern. Die Schweiz rutscht dagegen zum ersten Mal seit zwei Jahren in den negativen Bereich, während sich die italienischen Arbeitgeber neutral geben. Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in zwölf Ländern, sinken in zehn und bleiben in den restlichen drei Ländern unverändert. Im Jahresvergleich verzeichnen 15 Länder einen Anstieg ihrer Werte, sieben einen Rückgang und zwei Länder keine Veränderungen.

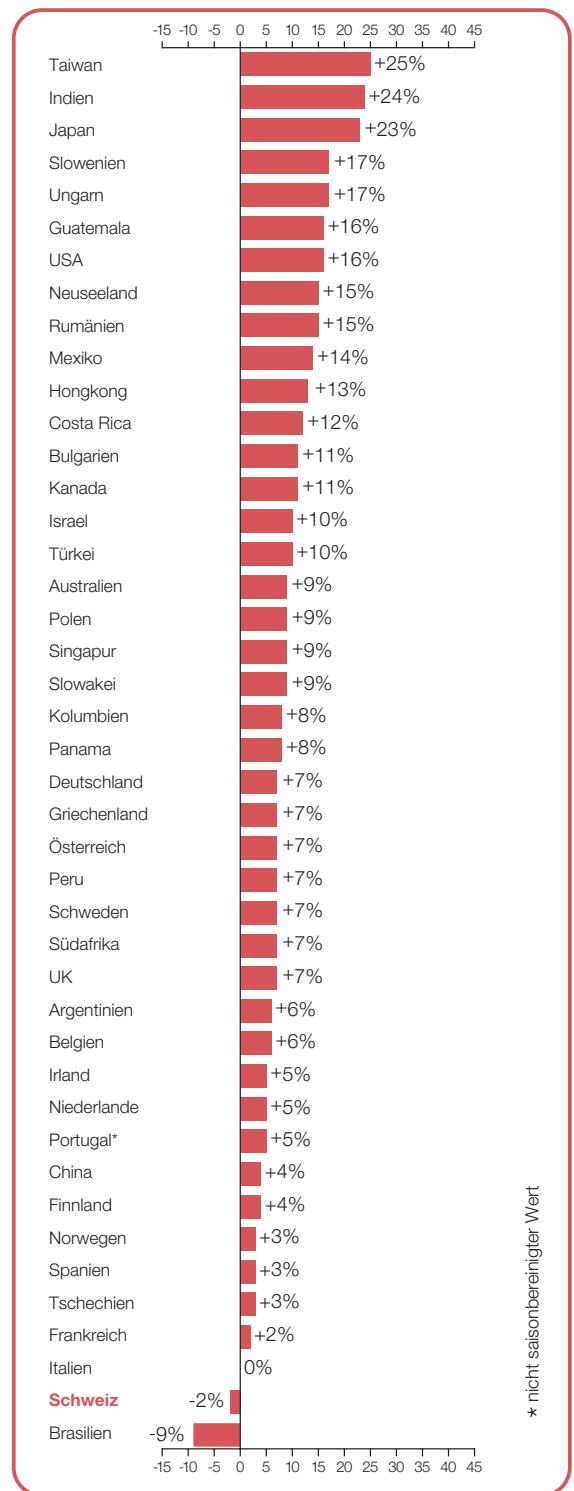
In Deutschland erwarten sich die Arbeitgeber aller Sektoren steigende Einstellungszahlen, insbesondere im Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor. In Frankreich flaut die Beschäftigungsdynamik hingegen ab, obschon die meisten Sektoren mit positiven Aussichten rechnen und der Sektor Verkehrs- und Nachrichtenwesen sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich einen erheblichen Zuwachs verzeichnet. Aus Italien werden im Vergleich zum Vorquartal verhältnismässig stabile Aussichten gemeldet, obgleich die Beschäftigungsaussichten in sechs von zehn Sektoren und zwei von vier Regionen negativ ausfallen.

Amerika

Neun der zehn untersuchten Länder auf dem amerikanischen Kontinent weisen positive Beschäftigungsaussichten für das 1. Quartal 2017 auf. Gegenüber dem Vorquartal steigt das Vertrauen der Arbeitgeber in vier Ländern, sinkt in vier weiteren und bleibt in den restlichen zwei Ländern unverändert. Im Jahresvergleich steigen die Beschäftigungsaussichten in vier Ländern, sinken jedoch in den restlichen sechs. Die höchsten Prognosen werden in den USA und in Guatemala verzeichnet, während die brasilianischen Arbeitgeber im achten Quartal in Folge mit Personalkürzungen rechnen und gleichzeitig die tiefste Netto-Arbeitsmarktprognose aller teilnehmenden Länder zu verbuchen haben.

Asien-Pazifik-Raum

Die acht Länder des Asien-Pazifik-Raums rechnen im ersten Quartal des Jahres 2017 mit einer Zunahme ihrer Beschäftigungszahlen. Im Vergleich zum Vorquartal fallen die Prognosen in drei Ländern und Hoheitsgebieten höher, in drei weiteren tiefer und in zwei unverändert aus. Im Jahresvergleich verbucht allein Neuseeland eine Verbesserung der Beschäftigungsaussichten, fünf Länder melden dagegen einen Rückgang und zwei keine Veränderung. Das günstigste Beschäftigungsklima der Region sowie aller befragten Länder ist in Taiwan zu finden, während China das regionale Schlusslicht bildet.



Repräsentative Stichprobe

Befragung von 58 769 privaten und öffentlichen Arbeitgebern, Personalleitern und Personalverantwortlichen zwischen dem 19. Oktober und dem 1. November 2016. Verteilung auf 43 Länder und Hoheitsgebiete:

EMEA: 20 605 Arbeitgeber in 25 Ländern

Amerika: 23 340 Arbeitgeber in 10 Ländern

Asien-Pazifik-Raum: 14 824 Arbeitgeber in 8 Ländern und Hoheitsgebieten

Schweiz: 750 Arbeitgeber, 7 Regionen, 10 Sektoren, 4 Unternehmenskategorien

Umfrageleitung in der Schweiz: Right Management